

10. Bundesweites Netzwerktreffen historisch-politische Bildungsarbeit zur Verfolgungsgeschichte der Sinti* und Roma* im Nationalsozialismus

KZ-Gedenkstätte Dachau
3. bis 5. April 2025

Das Netzwerktreffen

Das Netzwerktreffen wird seit 2015 vom Bildungsforum gegen Antiziganismus, gefördert im Bundesprogramm Demokratie leben (DL) und Teil des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma, organisiert. Seit 2025 sind das Bildungsforum gegen Antiziganismus und die Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten mit der Kompetenzstelle gegen Antiziganismus (KogA) Teil des DL-Kooperationsverbunds Antiziganismus. Gemeinsam stärken wir die historisch-politische Bildung im Gedenkstättenkontext und führen die Netzwerktreffen fort.

Das Netzwerktreffen richtet sich an Personen aus dem gesamten Bundesgebiet, die in unterschiedlichen Organisationen im Bereich der historisch-politischen Bildung und Gedenkstättenarbeit mit dem Thema Verfolgungsgeschichte der Sinti* und Roma* im Nationalsozialismus befasst sind. Das Format findet in der Regel jährlich an einer NS-Gedenkstätte statt. Im Fokus stehen immer die Geschichte des jeweiligen historischen Ortes mit einem Schwerpunkt auf Sinti* und Roma* als Verfolgten und darauf bezogene Bildungsangebote.

Außerdem gibt es in der Regel einen inhaltlichen Schwerpunkt, bei dem wir eine bestimmte Facette des Themas näher beleuchten. Nicht zuletzt dienen die Treffen dem kollegialen Austausch über (aktuelle) Fragen, Herausforderungen und Beispiele guter Praxis antiziganismuskritischer, historisch-politischer Bildung.

KZ-Gedenkstätte Dachau

In diesem Jahr treffen wir uns in der KZ-Gedenkstätte Dachau, wo sich zwischen 1933 und 1945 das am längsten bestehende nationalsozialistische Konzentrationslager befand. Unter den Häftlingen befanden sich schätzungsweise 2.400 bis 2.900 Sinti* und Roma* verschiedener Nationalitäten. Bereits in den 1930er-Jahren wurden Sinti* und Roma* im Rahmen rassistischer Verfolgungsmaßnahmen nach Dachau verschleppt. Nach den Massenverhaftungen von 1938/39 kamen zahlreiche Sinti und Roma ins Lager.

Nach der Auflösung des sogenannten „Zigeunerlagers“ in Auschwitz-Birkenau im August 1944 deportierte die SS viele Überlebende nach Dachau. Die meisten wurden von dort in Außenlager wie Mühldorf oder Kaufering weitertransportiert, wo sie unter unmenschlichen Bedingungen Zwangsarbeit verrichten mussten. Nur wenige überlebten.

Dachau spielt auch eine besondere Rolle in der Bürgerrechtsarbeit der Sinti* und Roma*. 1980 traten hier Überlebende in einen Hungerstreik, um gegen die anhaltende Diskriminierung und das Verschweigen des nationalsozialistischen Völkermords an ihrer Minderheit zu protestieren. Ihr Protest trug maßgeblich dazu bei, dass die Bundesrepublik Deutschland 1982 den Holocaust an den Sinti* und Roma* offiziell anerkannte.

Quelle: Steffen Jost: Dachau, in: Enzyklopädie des NS-Völkermordes an den Sinti und Roma in Europa. Hg. von Karola Fings, Forschungsstelle Antiziganismus an der Universität Heidelberg, Heidelberg 5. März 2024. (Quelle: <https://encyclopaedia-gsr.eu/lemma/dachau-de-1-0/>)

Programm

Donnerstag, 3. April 2025, 15:00-18:30 Uhr, Veranstaltungsort: Seminarraum im Hotel PLAZA INN

- 15:00-15:30 Begrüßungs-/Kennenlernrunde, Programmvorstellung
- 15:30-16:00 Vorstellung von Entwicklungen im Themenfeld Antiziganismus
- 16:00-18:15 [IHRA Recommendations for Teaching and Learning about the Persecution and Genocide of the Roma during the Nazi Era](#)
- zwischendurch
Pause
- Patrick Siegele, Geschäftsführer von [_erinnern.at_](#) (in Präsenz) und Stéphane Laederich, IHRA Chair of the Committee of the Genocide Rroma Foundation, Zurich (digital)
beide waren Mitglied der IHRA expert community, anschließende Diskussion*
- Impuls zur Entstehungsgeschichte und Kleingruppenarbeit zur Übertragbarkeit der Empfehlungen in die Praxis
- 18:15-18:30 Sum up, Stimmungsbild und Ausblick auf den nächsten Tag
- 19:30 Abendessen

Freitag, 4. April 2025, 9:00-18:30 Uhr, Veranstaltungsort: KZ-Gedenkstätte Dachau

- 9:00-9:30 Gemeinsamer Spaziergang zur Gedenkstätte
- 9:30-13:00 Kennenlernen des historischen Ortes und seiner Bildungsarbeit mit einem Schwerpunkt auf Sinti* und Roma* als Verfolgtengruppen im Konzentrationslager Dachau, Teil 1
Wiebke Siemsglöß, Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau
- 13:00-14:00 Mittagspause in der Gedenkstätte
- 14:00-15:30 Kennenlernen des historischen Ortes und seiner Bildungsarbeit mit einem Schwerpunkt auf Sinti* und Roma* als Verfolgtengruppen im Konzentrationslager Dachau, Teil 2
Wiebke Siemsglöß, Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau
- ab 16:00 Teilnahme an den [Veranstaltungen des 45. Jahrestag des Hungerstreiks](#) – Kranzniederlegung, Ansprachen u.a. von Romani Rose, Gottesdienst und Empfang in der Versöhnungskirche

Samstag, 5. April 2025, 9:00-12:30 Uhr, Veranstaltungsort: Seminarraum im Hotel PLAZA INN

- 9:00-9:15 Einstieg in den Tag
- 9:15-10:15 Vorstellung des Projekts „Lernen aus Akten“
Thomas Höhne, Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.
- 10:15-10:30 Pause
- 10:30-12:00 Informationen aus dem Netzwerk und Perspektiven der Weiterentwicklung
- 12:00-12:30 Gemeinsame Vereinbarungen und Auswertung des Treffens
- ab 12:30 Abreise

Veranstaltungsorte:

[PLAZA INN Dachau-München](#), Newtonstraße 8, 85221 Dachau
[KZ-Gedenkstätte Dachau](#), Pater-Roth-Str. 2a, 85221 Dachau (Besucherzentrum, Information und Eingang zur KZ-Gedenkstätte)

Unterkunft:

[PLAZA INN Dachau-München](#), Newtonstraße 8, 85221 Dachau

Kontakt & Moderation:

Daniel Tonn, Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma,
daniel.tonn@sintiundroma.de, Telefon: 030-690042290, mobil vor Ort: 0176 20089
184

Lukas Engelmeier, Stiftung niedersächsische Gedenkstätten,
lukas.engelmeier@stiftung-ng.de, Tel.: 05141-93355-42